

netzwerke

2011
nummer 3

- 3 editorial
- 4 aus dem vorstand
- 6 wir begrüßen & gratulieren
- 7 kurz notiert: betrügerische e-mail-anfragen
- 8 systemisch gesprochen: harry merl (teil 1)
- 13 rezeension: morton mies
- 14 öas bildungswerkstatt: online beratung
- 16 schreibcoaching
- 17 schwarzes brett
- 18 jour fixe termine



ÖAS
Österreichische
Arbeitsgemeinschaft
für systemische Therapie
und systemische Studien

offenlegung & hinweise

Medieninhaber und Herausgeber

ÖAS – Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Systemische Therapie und Systemische Studien,
1010 Wien, Gonzagagasse 11/3/19, Tel. +43/1/212 41 35, Fax +43/1/218 25 68,
E-Mail: office@oeas.at, Internet: www.oeas.at
Obmann: Mag. Dominik M. Rosenauer, Redaktion: Dr. Johannes Rubenz
ZVR: 204223903, DVR: 595 161, UID-Nr.: ATU66226504
Konto BAWAG 14000 01110 665 365, Gerichtsstand Wien.

Diese Zeitschrift ist eine kostenlose und parteipolitisch unabhängige Mitgliederzeitschrift, die vierteljährlich erscheint und über Vorgänge im Verein berichtet. Kommentare und Beiträge der Mitglieder müssen sich nicht mit der Meinung der ÖAS oder der Redaktion decken.

Satz, Layout & Grafik

design.rubenz, Mag.art. Dr. Johannes Rubenz, Salzburg, design@rubenz.at

Um uns den Ablauf zu erleichtern, ersuchen wir alle, die uns redaktionelle Texte für die netzwerke schicken, diese bitte ausschließlich an Johannes Rubenz (redaktion@rubenz.at) zu mailen.

Für alle Anliegen und Termine der Regionen sowie für Inserate ist das Sekretariat unter office@oeas.at zuständig.

Redaktionsschluss für die nächsten netzwerke ist am 30. November 2011.

Hauptsache g'sund!



Konnten Sie der herbstlichen Erkältungs-Versuchung bisher gut widerstehen? Und auch sonst: Geht's gut? Alles ok?

Kaum ein anderer Wert wird von vielen Menschen so hoch gehalten wie jener der Gesundheit. Ich vermute, es liegt auch daran, dass Gesundheit und Krankheit oft als schicksalhaft erlebt werden: Sie scheinen sich letztlich unserer uneingeschränkten Beeinflussung zu entziehen.

In der Interviewreihe „systemisch gesprochen“ zeichnet (der mit 11. November 77jährige) Harry Merl – in beeindruckender Agilität – ein ganz anderes Bild. Lesen Sie dieses faszinierende Gespräch über die „Weisheit von Symptomen“ und wie Sie Ihre eigene Gesundheit stärken können – jenseits von überbepackten Joghurt drinks und fragwürdigen Vitaminpräparaten.

Humor als beste Medizin?

Einen humorvollen Zugang zum Thema Gesundheit könnte ich Ihnen auch noch anbieten: Schauen Sie sich doch auf *youtube*¹ einmal nach dem Lied „Aber sonst gesund“² der deutschen Acapella-Gruppe *Wise Guys* um. Viel Vergnügen dabei... und viel Freude mit den neuen **netzwerken!**

Ihr Johannes Rubenz

PS. Sicher nicht ungesund, sondern – ganz im Gegenteil – sehr belebend, könnte auch Ihr Engagement bei den **netzwerken** sein. Schicken Sie uns Ihr Feedback, Ihre Rezension, Ihren Bericht, Ihre Zeichnung, Ihr Interview, Ihre Forschungsergebnisse, Ihr ... bis spätestens 30. November an redaktion@rubenz.at. Ich freu' mich drauf!

¹ <http://www.youtube.com/watch?v=nsebaH20wKl>

² erschien auf dem Album „Radio“ (s. a. www.wiseguys.de)



Sommer ist auch im Vorstand eine Ruhezeit. Ich hoffe, Sie hatten die Möglichkeit, Ihre Ruhezeit ordentlich zu genießen? Im letzten Vorstandstreffen vor dem Sommer, das eine zweitägige Klausur war, wurden noch einige wichtige Punkte besprochen und beschlossen.

DVR-Nummer

Wie Sie bereits dem newsletter der ÖAS entnehmen konnten, finden Sie seit Juni des Jahres Informationen zum und Formulare für die Beantragung einer DVR-Nummer auf der ÖAS Homepage. Obwohl es den entsprechenden Erlass schon eine Zeit lang gibt, hat das Gesundheitsministerium gemeinsam mit dem ÖBVP in den letzten Wochen an einem Muster gearbeitet und die Mitglieder entsprechend informiert. Durch die Vorarbeit ist die Mühe, die Sie als niedergelassene/r Psychotherapeutin und als Psychotherapeut haben, überschaubar. Falls Sie die Formulare noch nicht ausgefüllt haben, besuchen Sie einfach www.o eas.at.

Ausstehende Zahlungen

Wie überall gibt es natürlich auch bei der ÖAS jedes Jahr Mitglieder, die vergessen, ihre Beiträge zu zahlen. Ich möchte Sie daher ersuchen, sich zu vergewissern, dass Sie alle fälligen Beträge rechtzeitig an die ÖAS überweisen. Ich möchte Sie auf diesem Weg auch bitten, uns möglichst zuverlässig und frühzeitig die Mitgliedsbeiträge zu zahlen, da wir als gemeinnütziger Verein für die notwendige Kontodeckung auch am Jahresanfang sorgen müssen. Um Ihnen das frühzeitige Zahlen so schmackhaft wie möglich zu machen, gibt es ab 2012 neu das Schmankerl, dass alle Mitglieder, die einen Einziehungsauftrag zu Gunsten der ÖAS einrichten, einen **Bonus von EUR 10,-** auf den (vollen) Mitgliedsbeitrag bekommen.

In Zusammenhang mit diesem Thema möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass ab sofort nur noch das **BAWAG-Konto 01110 665 365 BLZ 14000** zu benutzen ist. Wir bitten Sie, allfällige Aufträge entsprechend zu korrigieren!

Forschungsförderung

Eines unserer Hauptanliegen als neuer Vorstand der ÖAS war, die Forschung innerhalb der ÖAS wieder zu verstärken. Da ein wichtiger Punkt in Zusammenhang mit Forschung immer auch deren Finanzierung ist, haben wir beschlossen, dass ab dem Jahr 2012 für Forschung im Rahmen der ÖAS und systemischer Familientherapie ein Fördertopf eingerichtet wird, der mit maximal EUR 5000,- gedeckelt ist. Ein Gremium wird sich die Anträge ansehen, diese diskutieren und dann entsprechend Fördermittel zusagen. Wir hoffen, dass diese Initiative auch dazu führen wird, dass wieder verstärkt Projekte in Angriff genommen werden und eine ordentliche Finanzierung gewährleistet ist.

Fördertopf für MigrantInnen

Weiters wurde beschlossen, dass zur Erhöhung des Anteils qualifizierter Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten mit Migrationshintergrund ein Fördertopf eingerichtet wird. Durch diesen soll es interessierten Personen ermöglicht werden, bei ökonomischen Schwierigkeiten, aber bestehender Qualifikation und Interesse, eine Ausbildung zur Systemischen PsychotherapeutIn in der ÖAS zu absolvieren. Voraussetzung dafür ist soziale Bedürftigkeit und die Beherrschung der jeweiligen Sprache. An den Details, sowie der Finanzierung wird noch gearbeitet. Informationen dazu folgen in Kürze.

Herbstfest

Wie so oft überschneidet sich auch diesmal der Termin für ein Fest mit dem Erscheinen der **netzwerke**. Aus diesem Grund folgen die Fotos vom Herbstfest in der nächsten Ausgabe! Klar ist schon jetzt, dass jede und jeder, die und der nicht dort waren, einiges versäumt haben.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen bei sonnigem frühherbstlichem Wetter eine wunderschöne Herbstzeit und einige angenehme Tage mit Ihren Lieben!

Ihr Dominik M. Rosenauer



Institut für psychosoziale und
psychotherapeutische Lösungen

*Abonnieren Sie
unseren Newsletter!*

www.solutions.at | office@solutions.at

wir begrüßen & gratulieren

Wir begrüßen als neue ÖAS-Mitglieder:

Helmut Auer, Elisabeth Ablinger, Manuela Allinger, Laura Bielowski, Leone Burger-Comper, Christine Danler-Reinecker, Susanne Ebner, Elisabeth Eisendle, Daniela Gmeiner, Bernhard Höbart, Andrea Hoflehner, Gabriele Hohenwarter, Monika Holzinger, Verena Horwath, Petra Jenewein, Sonja Katzianer, Nina Kranabetter, Monika Kranebitter, Sabrina Kraxner, Melanie Krottmaier, Sigrid Hämmerle-Fehr, Christa Markl, Kerstin Neubacher, Anja Niederreiter, Melanie Nordvik, Elke Pardeller, Sarah Scherr, Marion Schmid, Eva Maria Schönbichler, Claudia Schütze, Claudia von Spinn, Julia Strasser, Alexandra Tobar, Helmut Webhofer, Alexandra Wichtl, Sandra Wutscher und Markus Zaiser.

Wir gratulieren zum Ausbildungsabschluss:

Alexandra Taschner-Schättle, Miriam Lehner-Volkman, Karoline Schober, Michaela Rechberger, Anna Maksys, Johannes Gutmann und Martin Sellner.

E-Mail-Anfragen in betrügerischer Absicht

PsychotherapeutInnen, die mit ihrer E-Mail-Adresse im Internet vertreten sind, werden vielleicht schon einmal Bekanntschaft gemacht haben: mit Anfragen, die auf den ersten Blick seriös aussehen, bei näherer Betrachtung allerdings eine betrügerische Absicht vermuten lassen.

Die Mails sind nach folgendem Muster gestrickt: Eine Person oder ein Paar kommt für ein Monat z.B. von England nach Österreich und möchte hier im einmonatigen Urlaub eine begonnene Psychotherapie fortsetzen mit täglichen Sitzungen. In weiterer Folge werden vom Psychotherapeuten alle wichtigen



Daten inkl. Kontoverbindung eingefordert, da die Firma der anfragenden Person angeblich die Kosten übernehmen und per Postanweisung das Honorar im Voraus begleichen wird.

Ein Rundruf unter KollegInnen hat ergeben, dass solche Anfragen immer wieder auftauchen und völlig wahllos in ganz Österreich verschickt werden.

Der einfachste Rat: Mails dieser Art gleich löschen. Die Zeit zur Beantwortung und weiteren Ärger kann man sich mit Sicherheit ersparen.

Linktipp: <http://de.wikipedia.org/wiki/Scam>

(jr)

auflösung des systemischen kreuzwortsäls
ausgabe 2-11

W		R	E	S	P	E	K	T	
A		E			A		L		I
T	R	I	V	I	A	L	E		N
Z		T			R		I	S	S
L		E	X	T	E	R	N		O
A		R		A				C	O
W			B	R	I	E	F		K
I			E			H			I
C	U	R	R	I	C	U	L	U	M
K			G			R			

3. Teil der Serie: Interview mit Dr. Harry Merl

„Die Weisheit der Symptome ist unglaublich!“

Harry Merl hat sich in seiner langjährigen Tätigkeit als Psychiater und Psychotherapeut intensiv mit dem Thema Gesundheit auseinandergesetzt. Sein „Gesundheitsbild“ gehört heute bereits zum Standardrepertoire systemischer Interventionsmöglichkeiten. Für die netzwerke hat sich Dr. Merl bereit erklärt, Fragen zu diesem spannenden Thema zu beantworten. Das Gespräch mit ihm hat Johannes Rubenz im September 2011 in Gramastetten bei Linz geführt.



Foto: J. Rubenz

Herr Doktor Merl, wie hängen aus Ihrer Sicht seelische Prozesse, unser Körper, die Emotion zusammen?

Seelische Prozesse sind eigentlich Ausdruck der zentralen Regulation im Umgang mit sich selbst und der Umwelt und laufen ununterbrochen. Insofern wird erlebbar, wie man mit sich und mit anderen umgeht und natürlich

auch, wie sehr man das Gefühl hat, dass dieses Leben gut ist und gelingt (oder nicht gelingt). Das ist eine tägliche Frage, die man sich beantworten muss, denn man merkt's am Grad der Unzufriedenheit oder am körperlichen Zustand am Ende eines Tages oder bei einer Arbeit, die nicht gelingt – und man merkt's, wenn es gut ist.

Das zentrale Bestreben ist das Gelingen: das Gelingen des Lebens, welche Schritte man auch setzt oder welche Aufgaben man wählt ... Das Gelingen ist das wichtigste Lebensgefühl.

Die Psyche strebt nach Gelingen?

Ja, denn als Lebewesen ist man programmiert, dieses Leben zu leben. Insofern meldet die Psyche das Gelingen durch ein ausgesprochenes Hochgefühl, Freude, Glücksgefühle etc.

In welcher Beziehung steht dieser psychische Prozess des Gelingens mit körperlicher Gesundheit?

In einem sehr starken Zusammenhang! Dieser Prozess des Gelingens bestärkt das Leben. Eigene Einstellungen können aber hinderlich sein, z.B. Zwanghaftigkeit. Wenn man das Ziel hat, dass immer alles in Ordnung ist und jeder Bleistift am richtigen Platz liegt, würde man sagen: Es ist gelungen - im System der Zwanghaftigkeit! Aber es ist nicht gelungen in einer lebensfreundlichen Weise, denn der Bleistift muss nicht immer am selben Platz liegen.

Verfügt der Körper mit den sogenannten Symptomen oder mit Krankheit auch über eine Art Meldemöglichkeit? Oder allgemeiner: Welches Verständnis haben Sie von Krankheit? Es gibt ja tatsächlich schicksalhafte Erkrankungen – eine junge Frau erkrankt etwa an einer Autoimmunerkrankung, ein Kind an Krebs...

Ja, ich hab' ein Verständnis von Krankheit insofern, weil ich nie ausschließen kann, welchen Anteil die Psyche hat. Das ist das Rätselhafte dabei, dass wir nie genau wissen, beispielsweise, wenn ein Kind an Krebs erkrankt, was sich im System Kind, Eltern, Familie usw. alles an Einflüssen bemerkbar macht.

Denn die Seele ist immer und überall. Man kann nicht mit Überzeugung sagen, hier ist Krankheit und hier ist Psyche, und dazwischen gibt es keine Verbindung. Und diesen Teil möchte ich immer für mich offen lassen, und schauen, was ist. Denn sicher ist, wenn es irgendwie gelingt, Zugang zur Psyche zu bekommen und etwas zu ahnen, von dem, was ein seelischer Einfluss ist, und es gelingt, diesen Einfluss zu lösen, dann wird sich das sicher auf diese Krankheit in Form einer Milderung oder einer Verzögerung der Entwicklung dieser Krankheit auswirken. Es wäre unlogisch, diese Verbindung nicht zu sehen, oder zumindest daran zu denken, welche Einflüsse alle zusammenspielen, dass eine bestimmte Symptomatik einfach ausbricht. Ich glaube, dass z.B. bei den Autoimmunerkrankungen seelische Prozesse eine große Rolle spielen.

Pech als Erklärung für eine Erkrankung kommt für Sie nicht in Frage?

Ich bin überzeugt, dass man die Psyche nie außer Acht lassen darf. Es wäre unwissenschaftlich zu sagen: Die Psyche hat keinen Einfluss. Man weiß es von Unfällen, dass psychogene Faktoren eine Rolle spielen. Sie kennen die Prüfungsgrippe, die jemand hat. Und was heißt schon Pech?

Welche Kombination von Faktoren ergeben das Pech zu erkranken? Es ist faszinierend, denn da bekommt man erst Einblick in die Dynamik des Lebens.

Zu unserer Arbeit als TherapeutInnen: Wenn uns Menschen konsultieren wegen schwerer Verläufe von Erkrankungen, wegen chronischer Erkrankungen, welche Aufgaben kommen uns da zu?

Zu helfen erstens einmal, das Chronische in etwas Akutes zu verwandeln, in etwas, das sich wieder bewegt. Die große Gefahr ist die Definition: Du bist chronisch krank, und damit hat's sich. Da ist wichtig, zunächst einmal zu schauen, wieviel Bewegung ist drinnen, oder wieviel Bewegung wird unterdrückt, auch durch die Diagnose, auch durch die Definition. Die Aufgabe des Therapeuten ist immer in Richtung Gesundheit zu schauen, was geht. Auch wenn es nur ein kleiner Schritt ist, ist es besser als keiner.

Haben sich in Ihrer Arbeit besondere Haltungen bewährt?

Auf jeden Fall die Haltung der Offenheit. Vor allem die Haltung, dass das, was ich sehe, noch lange nicht das sein muss, was ist. Dass es immer mehr Möglichkeiten gibt, als ich und der andere glauben, dass immer alles anders sein kann (lacht).

Viele Patienten werden auch mit dem legitimen Wunsch kommen: Machen Sie's weg! Wie können Sie mit solchen Erwartungshaltungen arbeiten?

Letzten Endes ist es wichtig die Verantwortung mit einem Klienten / Patienten zu teilen. Das heißt: „Machen Sie's weg“ geht nicht. Das geht nur, wenn jemand sich wirklich entschließt, etwas von dem, was wir gemeinsam erarbeitet haben oder gefunden haben, zumindest zu probieren.

Das ist ein Problem bei Krebserkrankungen, wo die Gefahr daran zu sterben Menschen alles versuchen lässt, um dem zu entgehen.

Wie können Sie sich bei der Deutung von Krankheiten von Scharlatanerie abgrenzen?

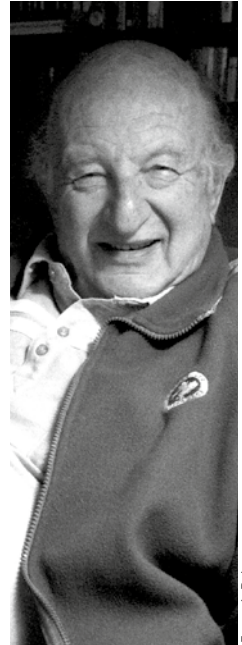


Foto: J. Rubenz

Alle meine Erfahrungen sind mit Menschen gemacht, und ich lerne natürlich viel. Eine der eindrucksvollsten Sachen gerade in Hinblick auf Krebs ist folgende: Ich kenne eine Frau, die war lange bei mir in Behandlung, die ist schwer missbraucht worden in ihrer Familie. Sie hat jetzt etwas entdeckt, was eine andere Patientin auch macht: Sie spricht mit ihren Symptomen. Sie hat einen Brustkrebs entwickelt, und dieser Brustkrebs hat ihr gesagt: Ich bin dazu da, negative Energien in deinem Körper zu binden. Da hab ich mir gedacht, das klingt interessant, dass der Krebs die wichtige Funktion hat, die Dinge, die nicht gedacht und nicht gesprochen werden können, auszudrücken. Und wo es wirklich wichtig ist, darauf zu achten, dass da das Leben wieder aktiviert werden muss. Es müssen dann Dinge zur Sprache kommen, insbesondere in der Familie, die vorher Tabu waren.

Dann ist ein Mann gekommen, der hat einen Prostatakrebs gehabt (er ist wie die Frau auch operiert worden), und ich hab ihm von dieser Patientin erzählt... Da meinte er: Da ist schon etwas dran. Und in seiner Geschichte ist eine enorme Wut auf seine Mutter und seine Frau da, die er mit sehr viel Sanftmut unterdrückt. Jetzt entwickelt er sich, obwohl er schon an die 80 ist. Man merkt ihm an, wie er immer mehr Beweglichkeit und Freiheit kriegt und Lust am Leben, und dass es immer ein Wechselspiel ist zwischen seinem Beschränktsein, das hat man in seiner Körperhaltung gemerkt, und der Beweglichkeit. Es wird immer lockerer. Mir sagt das: Da ist schon etwas dran bei diesem Ausgrenzen von Energien in ein Symptom.

”

*Die Symptome
sind die
eigentlichen
Therapeuten!*

“

Was mir aufgefallen ist, ist die Weisheit, mit der die Symptome sprechen, die sprechen nämlich ganz therapeutisch. Die sprechen viel besser therapeutisch mit demjenigen als ich das könnte, mit einer ganz großen Weisheit. Bei einer zweiten Frau, die in ihrer Kindheit schon sehr früh schwerem Missbrauch ausgesetzt war, ist ihr Kind-Ich, mit dem sie spricht, ausgesprochen therapeutisch. Sie hat nie gewusst, dass das geht, und es führt sie wirklich Schritt für Schritt heraus aus einem Zustand von Getriebensein und Zwanghaftigkeit. Sie spricht auch mit ihren Symptomen, die vorher an verschiedenen Stellen aufgetreten sind und wieder verschwunden sind, und die sagen ihr: Das hat mit diesem und jenem zu tun in deinem Leben, und es ist wichtig, dass du auf das jetzt aufpasst. Wir sind auch froh, sagen ihre Symptome, dass wieder Harmonie einkehren kann bei dir.

Das ist eine Weisheit, die kann man sich nicht vorstellen, wenn man sie nicht erlebt, denn ich mache gar nichts dazu. Was ich angeregt habe war, dass sie mit ihrem Kind sprechen kann – mit zwei Sesseln, Sie werden das kennen. Die Weisheit dieser Symptome ist unglaublich, die sind eigentlich die Therapeuten. Ich kann dazu etwas kommentieren, loben, aber sonst macht sie das selber und die Symptome sind die Therapeuten. Und das ist fantastisch! Das hat nichts mit mir zu tun außer mit der Anregung. Ich glaube, das ginge bei jedem, wenn er sich drüber traut und es wäre sehr heilsam. Es ist die Heilkraft der Gesundheit.

”

Gesundheit ist automatisch, die ist ja eingebaut!

Wie lässt sich die eigene seelische Gesundheit stärken?

“

Auf jeden Fall dadurch, dass Sie auf sich horchen, Zugang zu Ihrem Gefühl haben. Denn das Interessante ist ja: Der Organismus ist ja immer auf Optimierung der Gesundheit aus und er tut das ununterbrochen. Sie werden beispielsweise merken, dass Sie Ihre Lage ändern werden, wenn Sie da sitzen und es unbequem wird, ganz automatisch. Und auf das zu achten, ist ganz wichtig. Manchmal muss man Lagen einnehmen, die schwierig sind, z.B. wenn man jemanden operiert, dann muss man auf eine bestimmte Weise stehen. Zahnärzte haben ein Problem dabei, denn sie müssen auf einem kleinen Platz ganz konzentriert arbeiten. Aber sie müssen dann schauen, wie geht's ihnen nach der Ordination. Sie müssen auf ihr Körpergefühl achten, ihr Behagen oder Unbehagen, auf ihr Befinden. Und das ist eigentlich der Weg. Denn Gesundheit ist automatisch, die ist ja eingebaut!

Fortsetzung des Gesprächs in der nächsten Ausgabe der **netzwerke!**

Dr. Harry Merl ist Systemischer Psychotherapeut, Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, ehemaliger Leiter des Instituts für Psychotherapie der Landesnervenklinik Wagner-Jauregg (OÖ) und einer der Mitbegründer der Systemischen Familientherapie in Österreich.

Kontakt: hamerl@me.com

Linktipps:

- www.web.me.com/hamerl – die neue Homepage von H. Merl mit Materialien zum Downloaden
- <http://www.gesundheitsbild.de/> mit einem Video-Interview mit H. Merl
- http://www.systemmagazin.de/autoren/merl_harry.php mit 28 Seiten zum „Traum vom gelungenen Selbst“



Institut für systemische Therapie Wien

„Morton Mies. Wie die Depression siegt und wie sie scheitert.“

DVD, Carl-Auer-Verlag, EUR 34,99

Es könnte auch ein bisschen peinlich sein, eine Puppe als personifizierte Depression sprechen zu lassen – gleich vorneweg: das ist es ganz und gar nicht. Dem Team des IST (Institut für systemische Therapie) ist es gelungen, eine solide, informative und kurzweilige DVD über Depression zu machen, der ein breiter SeherInnenkreis zu wünschen ist.

Wie kann man sich das vorstellen? Herr Morton Mies, die externalisierte Depression (eine Puppe mit schwarz-umrandeter Brille, Glatze und dunklem Gewand) hat sich bereit erklärt, einer (menschlichen) Psychotherapeutin Rede und Antwort zu stehen, was ihn, die Depression, so erfolgreich macht, aber auch, was ihn scheitern lässt.

Da er, anfangs noch in seiner Eitelkeit geschmeichelt, bereitwillig Auskunft über sich und seine zahlreichen Siegeszüge gibt, erfährt man, wie Menschen überhaupt erkennen können, dass sie unter seinen Einfluss geraten sind sowie über die Auswirkungen der Depression auf die Gedanken, die Gefühle und die Beziehungen der Betroffenen. Stolz verrät er seine wirksamsten Techniken: die Menschen das Glas halbleer sehen zu lassen und sie im Teufelskreis von zu hohen Ansprüchen an sich selbst und dem dadurch vorprogrammierten Gefühl des Scheiterns zu bestärken. Seine Verbündeten dabei sind u. a. eine Gesellschaft mit hohen Leistungsansprüchen, Verwandte und Freunde mit gutgemeinten, aber überfordernden Ratschlägen sowie Medikamente und Alkohol anstatt Auseinandersetzung mit Ursachen der Ver-Stimmung.

Dank der beharrlichen und schlaun Fragen der Psychotherapeutin kann Herrn Mies in Folge aber auch viel Wissenswertes über sein Scheitern entlockt werden. Wenn es gelingt sich bewusst zu werden, dass man selbst aktiv etwas für oder gegen sich tun kann, mit bestimmten Hand-

lungen selbst auf seine negative Stimmung einwirken kann, wenn Lichtblicke und positive Bilder der Zukunft möglich werden, wenn Familie und FreundInnen geduldiges Interesse ohne Druck aufbringen können, dann beginnt die Macht von Morton Mies dahinzuschumpfen. Wütend wird er, wenn die Psychotherapeutin Humor und Gelassenheit als Waffen gegen ihn ins Treffen führt. Und wenn sie dann gar davon spricht, wie es Menschen (unter anderem durch Psychotherapie) gelingen kann, ihre Stärken und Schwächen anzuerkennen, die eigenen Grenzen klar abzustecken, (wieder) Zuneigung zu sich selbst zu entwickeln, zu genießen und Feste zu feiern, dann rutscht Herr Mies röchelnd vom Sofa und verschwindet.

Die DVD ist vielseitig einsetzbar, sowohl im ExpertInnenkreis als auch für LaiInnen, für Betroffene und für Interessierte (fast) jeden Alters, mit und auch ohne Vorwissen. Dem Drehbuch- und Regieteam (Ingrid Shukri Farag, Herbert Gröger und Leonore Petrovic) ist es gelungen, ein professionelles Produkt mit guter Konsumierbarkeit und hoher Qualität abzuliefern. Ach ja, und zweisprachig (Deutsch und Englisch) ist die DVD noch dazu.

Verena Kутtenreiter

öas bildungswerkstatt



Mag. Dominik M. Rosenauer

ist systemischer Familientherapeut und past president der International Society for Mental Health Online (ISMHO) und hat einen Beitrag zum Thema in „Lehrbuch Systemische Therapie“ (Hg. Tom Levold; in Druck) verfasst. Er arbeitet seit 2001 auch im Internet unter www.psychonline.at.

Online Beratung – Wie soll denn das funktionieren?!

Mit dem Seminar wird erstmals der Versuch unternommen, sich intensiv und kritisch mit den Möglichkeiten auseinanderzusetzen, die sich uns Psy-

chotherapeutInnen im Internet bieten. In einem zweitägigen Einführungsseminar in den Räumen der ÖAS Wien werden die TeilnehmerInnen gemeinsam über rechtliche Gegebenheiten, theoretische Grundlagen, Studien zur Wirksamkeit von OB, Gefahren und Chancen, internationale Entwicklungen, Studien und Trends, sowie mögliche therapeutische Zugänge im Internet diskutieren. Im Anschluss an dieses Seminar „in real life“ werden die Gruppenmitglieder die Möglichkeit haben, über einen längeren Zeitraum „in vivo“ auszuprobieren, wie das geht und wirkt. Über die gesammelten Erfahrungen wird dann wiederum „in real life“ diskutiert werden können. Es ist geplant, dass dieses Seminar die Grundlage für weitere theoretische Entwicklung und Forschung werden könnte, dass sich die TeilnehmerInnen untereinander vernetzen und auch auf längere Sicht von den Erfahrungen miteinander bzw. im Umgang mit „echten“ KlientInnen reflektieren können. Dieser Prozess wird von Dominik M. Rosenauer begleitet werden.



Foto: Stock.XCHNG

Voraussetzung ist lediglich Interesse am Thema. Technisches Wissen ist von Vorteil, aber keine Notwendigkeit.

Termin: 2.-3. März 2012

Zeit: Freitag 13–19h, Samstag 10–16h

Ort: ÖAS Wien, Gonzagagasse 11/19, 1010 Wien
sowie im Internet

Kosten: EUR 240,- für ÖAS-Mitglieder
EUR 280,- für Nicht-Mitglieder

Anmeldung im ÖAS-Sekretariat:

office@oeas.at

Tel.: 01/212 41 35,

max. 16 TeilnehmerInnen

Informationen:

www.oeas.at/bildungswerkstatt.htm

Carmen Unterholzer

Systemische Familientherapeutin (Mitarbeiterin am Institut für Systemische Therapie, Wien), Lehrtherapeutin i. A. der ÖAS, Literatur- und Erziehungswissenschaftlerin, Wissenschaftsjournalistin, Zusatzausbildung in Poesie- und Bibliothherapie

Mit Lust durch die Abschlussarbeit ins Finale



Foto: Stock.XCHNG

Das Schreibcoaching richtet sich an alle AusbildungskandidatInnen, die sich Beratung und Unterstützung beim Schreiben ihrer Abschlussarbeit wünschen. „Mit Lust ins Finale“ soll vom Druck, den Schreiben auf Viele ausübt, entlasten – durch kreatives Training, konkrete Anleitung und konstruktives Feedback.

Es soll ermöglichen, die Arbeit besser, schneller und lustvoller zu beenden und dabei die eigene Schreibkompetenz weiterzuentwickeln.

Inhalte

- die verschiedenen Phasen eines Schreibprozesses
- Methoden, um Ideen zu sammeln und zu strukturieren
- Ideen, wie eine Abschlussarbeit aufgebaut werden kann
- sich Schreibwiderständen bewusst werden, sie aktiv und kreativ nutzen
- den Schreibfluss beibehalten
- Tipps zum Überarbeiten und zum Abschließen

Ort: ÖAS, kleiner Raum

Datum: Do., 03.11.2011, sowie Do., 19.01., Do., 08.03., Do., 03.05. und Do., 14.06.2012 jeweils 17.00 – 20.00

Es besteht die Möglichkeit, sowohl einzelne, als auch mehrere Termine zu besuchen. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Anmeldung: spät. 10 Tage vor Termin schriftlich im ÖAS-Sekretariat!

Kosten: für ÖAS-Studierende keine Teilnahmegebühr,
TeilnehmerInnenanzahl: mind. 5, max. 10

design.rubenz

Wir bringen Ihre Ideen auf den Punkt.

Sie helfen gerne weiter? Ich auch.



Sie wollen mit einer Homepage mehr KlientInnen erreichen? Mit einem eigenem Logo Ihre Unverwechselbarkeit unterstreichen?

Als Grafik-Designer & ÖAS-Kollege stehe ich Ihnen dafür gerne und verlässlich zur Seite!

Kontaktieren Sie mich doch einfach für ein unverbindliches Angebot! Ihr,

J. Rubenz
Dr. Johannes Rubenz

design.rubenz

- Logo-Design
- Visitenkarten
- Homepage
- Folder & Broschüren
- Briefpapier
- Plakate
- Präsentationsmappen
- Türschilder
- Promotionsartikel

0660 3100429

design@rubenz.at

www.rubenz.at

schwarzes brett

Wir suchen noch Leute (TherapeutInnen, PsychologInnen, Ärzte), die bei uns im **Therapiecafé** mitarbeiten möchten. Wir teilen uns das Konzept (Corporate Design, Infrastruktur etc.) und die Kosten dafür. Wichtig ist, dass künftige KollegInnen sich von unserem Konzept, einen besonderen Wohlfühlort für unsere KlientInnen zu schaffen, angesprochen fühlen und den kollegialen Austausch in einem Team schätzen.

Überdies besteht die Möglichkeit, einen Teil des Therapiecafés an den Wochenenden für Seminare, Workshops etc. zu mieten.

Kontakt: Therapiecafé 1.0, Ullmannstraße 55 - Tür 18
Tel.: 0650-6533422, Mail: alle@therapiecafe.at,
Web: www.therapiecafe.at

jour fixe termine

Wien

Elfriede Feichtinger: 0664/73 83 39 46
Andreas Höher: 0650/35 68 464
ÖAS, Gonzagagasse 11/19, 1010 Wien



Erik Zika, Mag.^a Marion Herbert

Polyamorie statt Monogamie!?

Die ReferentInnen stellen das Beziehungskonzept Polyamorie vor. Darunter kann die Praxis, der Zustand oder die Fähigkeit verstanden werden, mehr als eine liebevolle, sexuelle Beziehung zur gleichen Zeit zu führen, mit vollem Wissen und Einverständnis der jeweils beteiligten Partner_innen. Die Abgrenzungen zu anderen Beziehungskonzepten wie z.B. (serieller) Monogamie, „So-tun-als-ob“-Monogamie und offener Beziehung werden diskutiert.

Mittels Fragebogen wurden polyamorös-l(i)ebende Menschen zu ihrem Beziehungskonzept und den damit in der Umsetzung erlebten Möglichkeiten und Schwierigkeiten befragt, Antworten aus dieser Befragung werden exemplarisch vorgetragen. Weiters werden Erfahrungen mit polyamorös l(i)ebenden Menschen in der Psychotherapie, mögliche Bedeutungen und eventuelle Konsequenzen für die „Paar“-Therapie diskutiert.

Erik Zika (www.erikzika.at) und Marion Herbert sind gesellschaftspolitische Que(e)rdenker_innen, Systemische Familientherapeut_innen (Marion Herbert ist zudem überzeugte Feministin sowie Klinische und Gesundheitspsychologin), sie sind Freund_innen, haben in der Suchthilfe zusammen gearbeitet und sind derzeit (auch) in freier Praxis tätig. Die Referent_innen beschäftigen sich mit den unterschiedlichsten L(i)ebensformen und haben Freude an Diskursen neben der Spur.

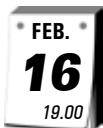


Haltungen und hilfreiche praktische Methoden in der systemisch-psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

ReferentInnen: Mag.a Danielle Arn-Stieger, Monika Fenz, Dr.in Mag.a Theresia Gabriel, Dr.in Bettina Rohrauer, Mag.a Nadja Simader-Hunek, Dr. Ferdinand Wolf

Spezifische Haltungen sowie ein reiches Repertoire an Materialien und Methoden sind unerlässlich für alle, die mit Kindern bzw. Jugendlichen psychotherapeutisch arbeiten. An diesem Abend wollen wir unsere Arbeitsansätze und Erfahrung dazu mit den TeilnehmerInnen auch in Hinblick darauf austauschen, welche (Zusatz-)Qualifikationen die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erfordert bzw. was davon bereits im Rahmen der Ausbildung zur Systemischen Therapeutin stattfindet.

Die Referierenden arbeiten in unterschiedlichen Kontexten mit Kindern und / bzw. Jugendlichen und haben sich innerhalb der ÖAS zu einem „Kindernetzwerk“ zusammengeschlossen.



Dr. Herbert Gröger und Leonore Petrovic (IST, Wien)

Morton Mies – Wie die Depression siegt und wie sie scheitert

Die neue DVD „Morton Mies. Wie die Depression siegt und wie sie scheitert“ (Carl Auer 2011; s. dazu auch die Rezension auf Seite 13) wird vorgestellt. In diesem Film werden die professionellen Erfahrungen der AutorInnen (Ingrid Farag, Herbert Gröger und Leonore Petrovic) mit dem Störungsbild Depression verarbeitet und in spielerischer Weise mittels einer Handpuppe externalisiert und szenisch dargestellt: Morton Mies, die externalisierte Depression, spricht in einem Interview darüber, wie er Einfluss über Menschen gewinnt und welche Möglichkeiten es gibt, ihn wieder loszuwerden.

Es werden im Jour Fixe Filmausschnitte gezeigt, die Hintergründe zur Entstehung des Filmes beleuchtet, die Methode des Exter-

nalisierens und die speziellen Überlegungen im Zusammenhang mit Morton Mies erklärt. Im Anschluss stehen die AutorInnen für eine Diskussion und für Fragen zur Verfügung.

Zu den ReferentInnen:

Dr. Herbert Gröger, systemischer Familientherapeut in freier Praxis am Institut für Systemische Therapie, Supervisor, Coach, Kommunikationstrainer und Sozialwissenschaftler, Fachhochschullektor für Sozialkompetenz und Managementmethoden

Leonore Petrovic, Systemische Psychotherapeutin in freier Praxis am Institut für Systemische Therapie, Sozialpädagogin, hypnosystemische Supervisorin und Coach. Mitbegründerin und Mitarbeiterin des Instituts für systemische Sozialpädagogik

Bei jedem Jour Fixe werden auf Wunsch Teilnahmebestätigungen ausgeteilt. Für StudentInnen der ÖAS können einzelne Veranstaltungen – in Absprache mit den jeweiligen AusbildungsleiterInnen – als Ersatz für in der Ausbildung versäumte Theoriestunden angerechnet werden.

Graz

Mag. Ursula Schober-Selinger: 0316/49 17 91,
0676/41 14 050, u.schober@postfach.at, Praxisgemein-
schaft Schober-Selinger: Keesgasse 9, Graz



Mag. Ursula Schober-Selinger

Systemische Psychotherapie mit geistig behinderteten Menschen im pädagogischen Setting

Die Vortragende arbeitet seit über 20 Jahren im Ambulatorium Mosaik in Graz mit körper- und mehrfachbehinderten Menschen, größtenteils mit Kindern.

Kärnten

Hinweis: Petra Jazbinsek heißt nunmehr Petra Arnusch! Die richtigen Kontaktdaten lauten daher ab sofort: Dr. Claudia Scheiber & Mag.Dr. Petra Arnusch, petra.arnusch@gmx.at.



Salzburg

Mag. Gertraud Wiener-Schneider: 0664 / 21 35 961,
gertraud.wiener@aon.at
Bergstr. 22/5, 5020 Salzburg, Praxis Dr. Gerhard Walter



NOV.

17

19.30

Christine Ullmann, Msc

Das Spiel und die narrative Therapie

Viele Kinder, können sich sprachlich noch nicht so gut ausdrücken. Langen Gesprächen können sie oft nicht folgen, sie verlässt die Aufmerksamkeit und auch die Motivation, etwas zu der Veränderung eines Problems beizutragen. Im Spiel gelingt es ihnen, ihren Gedanken, Fähigkeiten und Ideen Ausdruck zu verleihen und motiviert mitzuarbeiten. Durch die Verbindung des Spiels und narrativer Ideen, wie unter anderem des „Tree of life“ oder des „Team of life“, gelingt es, Kinder in ihren Fähigkeiten zu stärken und mit ihnen gemeinsam Ideen zu entwickeln, wie sie ihr Leben wieder aus den Fängen des Problems zurück erobern können.

Zur Referentin: Christine Ullmann, Msc, ist systemische Familientherapeutin und Ergotherapeutin und arbeitet in freier Praxis in Innsbruck. In ihrer Masterthesis schreibt sie über die Verbindung des Spiels und der narrativen Therapie.

Tirol

Mag.^a Renate Zennebe: 0664/46 36 071,
renate.zennebe@aon.at & Mag.^a Stefanie Stütler:
0664/1521040, stefanie.stuetler@gmx.at,
Haus der Begegnung, Rennweg 12, 6020 Innsbruck



NOV.

29

19.00

Dr. Reinhold Bartl

Hypnosystemische Betrachtungen der Borderline-Erkrankung

Zum Referenten: Dr. Reinhold Bartl, Psychologe, Psychotherapeut, Lehrtrainer der Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose sowie der ÖAS, Innsbruck

INSTITUT FÜR SYSTEMISCHE THERAPIE, SUPERVISION, AUSBILDUNG UND FORSCHUNG STAF

UNSERE ANGEBOTE 2011 und Vorschau 2012

Fachtag: **"Schwarzer Vogel sucht den Regenbogen. Tod und Trauerarbeit mit Kindern"**

Leitung: Mag. Nikola **BÜRGER-AFFENZELLER** (Linz)

Ort: **Salzburg**, Zeit: **Freitag, 18. November 2011** (8 AE)

Teilnahmegebühr: € 160

Anmeldeschluss: 18.10.2011



Seminar: **„Sich etwas Gutes tun während der Arbeit!“** Körperliche Ausgleichsübungen zwischen einzelnen Therapie- oder Supervisionsstunden“. Ein Seminar zur Psychohygiene.

Leitung: Mag. Claudia **Ifkovits** (Sportwissenschaftlerin, Wien)

Ort: **Salzburg** Zeit: **Freitag, 3. Feber 2012** (8 AE)

Teilnahmegebühr: € 160 € 120 bei Anmeldung und Einzahlung bis 3. Dezember 2011

Anmeldeschluss: 3.1.2012

Seminar: **„Was tun, wenn.... lösungsfokussierte Anregungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“**

Leitung; Dr. Theres **Steiner** (Embrach, Schweiz)

Ort: **Wien** Zeit: **Freitag, 27. bis Samstag, 28. April 2012** (16 AE)

Teilnahmegebühr € 320 € 240 bei Anmeldung und Einzahlung bis 27. Feber 2012

Anmeldeschluss: 27.03.2012

Seminar: **„Ressourcenarbeit in der Traumatherapie mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen“.**

Leitung: Dipl.psych. Dagmar **Eckers** (Berlin)

Ort: **Salzburg** Zeit: **Freitag, 22. Juni 2012** (8 AE)

Teilnahmegebühr: € 160 € 120 bei Anmeldung und Einzahlung bis 22. April 2012

Anmeldeschluss: 22. Mai 2012

Supervisionstag: **„Traumatherapie mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen“.**

Leitung: Dipl.psych. Dagmar **Eckers** (Berlin)

EMDR Trainerin für Kinder und Jugendlichen-Therapie, Supervisorin für Erwachsenentherapie

Ort: **Salzburg** Zeit: **Samstag, 23. Juni 2012** (8 AE)

Teilnahmegebühr: € 160 € 120 bei Anmeldung und Einzahlung bis 23. April 2012

Anmeldeschluss: 23. Mai 2012

Weitere Informationen unter

www.staf.or.at

Anmeldung erbeten unter

office@staf.or.at

bezahlte Anzeige

Medieninhaber und Herausgeber:
ÖAS – Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Systemische Therapie und Systemische Studien
ÖAS-Sekretariat:
1010 Wien, Gonzagagasse 11/3/19, Telefon: +43/1/212 41 35, Fax: +43/1/218 25 68, E-Mail: office@oeas.at
www.oeas.at